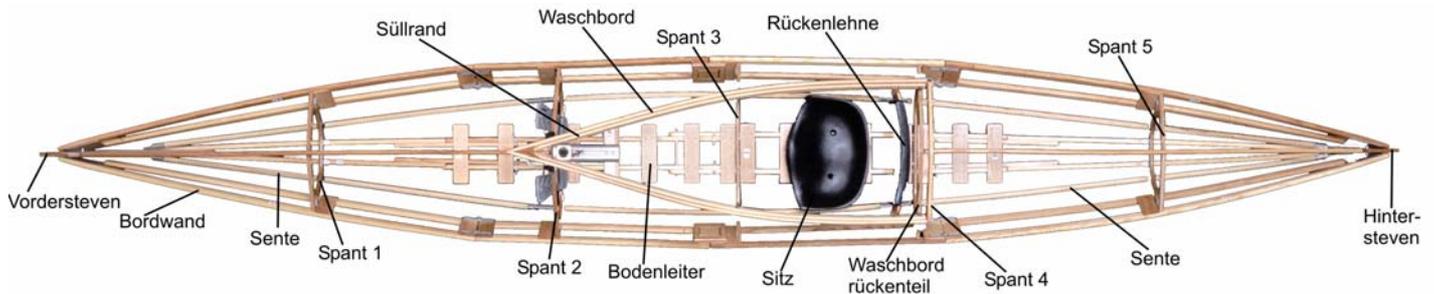


AUFBAUANLEITUNG

E 65



Wichtige Hinweise für **POUCH** - Faltbootfahrer

Liebe Wassersportfreunde!

Wir beglückwünschen Sie zum Kauf eines Pouch- Faltbootes. Sie haben ein hochwertiges, vielseitig einsetzbares Wassersportfahrzeug mit einer jahrzehntelangen Tradition erworben.

Um Ihnen den Umgang mit dem Boot zu erleichtern, beachten Sie bitte unsere Herstellerhinweise! Wir empfehlen Ihnen, beim Erstaufbau genügend Zeit einzuplanen, und die verpackten Teile geordnet auf einer ebenen Unterlage auszubreiten.

Vor dem Zusammenbau können Sie die Holzteile anhand der Konstruktionszeichnung leicht zuordnen.

Halten Sie sich möglichst genau an die beschriebenen Arbeitsschritte der Aufbauanleitung. Vermeiden Sie in der Aufbauphase das Betreten der ausgebreiteten Bootshaut mit Straßenschuhen und sorgen Sie für eine stein- und astfreie Unterlage.

Aufbauanleitung für den E65

Breiten Sie den Inhalt der Stabtasche und des Rucksackes auf einer ebenen Unterlage aus. Die Bootshaut legen Sie separat abseits.

Die Teile sind markiert mit folgenden Kürzungen:

V – vorn H – hinten L – links R - rechts

Das Bootsgerüst besteht aus zwei Teilen, der vorderen und hinteren Spitze (**Bild1**), die in nachfolgender Reihenfolge zusammengebaut werden.

Spant 1 in der vorderen Gerüsthälfte montieren, mittels den Steckbeschlägen an der Bordwand (**Bild2**) und den Spantenwinkeln an den Bodenleisten befestigen. Die Nummer am Spant muss immer der entsprechenden Nummer auf der Bodengruppe gegenüberstehen.

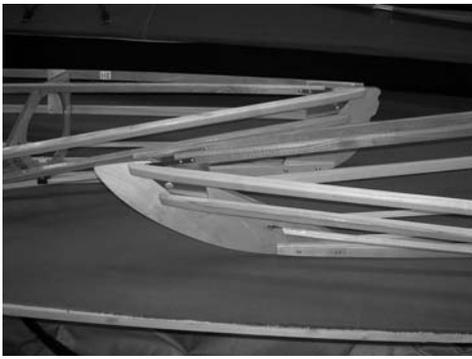


Bild 1

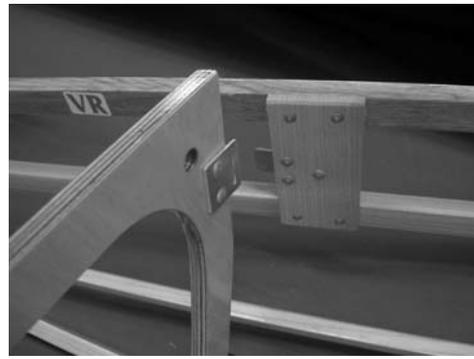


Bild 2

Spant 5 ist analog zu behandeln (hintere Gerüsthälfte).

Die Senten (am Vorder bzw. Hintersteven befestigt) in die schwarzen Sentenhalter an den Spanten 1 bzw. 5 einklipsen (**Bild3**).

Das vordere und hintere Gerüstteil wird nun in die Haut eingeschoben (**Bild4**). (Der hintere Teil der Bootshaut ist am Steuerbeschlag zu erkennen.)



Bild 3



Bild 4

Die Haut an den Spitzen auf richtigen Sitz prüfen und wenn nötig nach rechts oder links ausrichten. Darauf achten, dass die Nähte an der Bordwand richtig anliegen.

Die Bodenleiter ausklappen und vorn mit der Vorderseite (V) in die dafür vorgesehene Aussparung an der Bodenleiste einsetzen. Analog dazu die Bodenleiter hinten mit der Hinterseite (H) (**Bild5**).

Die Bodenleiter nun vorsichtig in der Mitte durchdrücken und verriegeln (**Bild6**).



Bild 5



Bild 6

Die vorderen und hinteren Bordwandteile etwas einwärts klappen bis die Mittelverschlusssteile ineinander greifen. Dann werden die Bordwände langsam nach außen gedrückt (**Bild7**).

Die losen Senten mit beschlagener Seite nach vorn in die Beschläge der bereits fixierten Senten stecken (hinten mit unbeschlagener Seite) (**Bild8**).

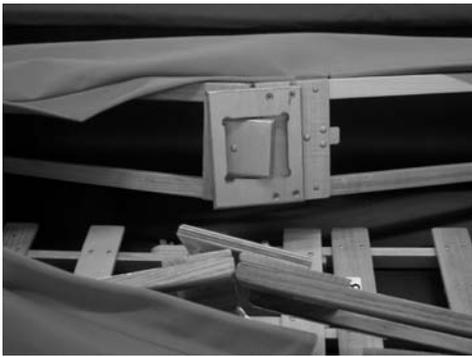


Bild 7

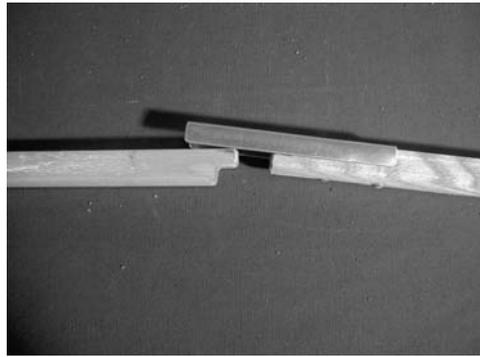


Bild 8

Die Spanten 2, 3, 4 wie schon beschrieben an den gekennzeichneten Stellen der Bodengruppe einbauen.

Die Firstleiste oben in die Aussparung von Spant 1 legen und den Firstwinkel in den Beschlag des Spantes 2 einhängen. Analog dazu wird mit der hinteren Gerüsthälfte verfahren.

Jetzt die Senten in die jeweiligen Sentenhalter der Spanten einklipsen.

Die Süllrandleisten (mit der Spitze nach vorn) in den Oberverdeckschlauch (umgibt die Einstiegsöffnung) schieben (**Bild9**) und über die Edelstahlbeschläge der Spanten stecken.

Die Waschbordteile R und L (farbige Kehlnut nach aussen und Spitze nach vorn) in der Mitte (Spant 3) zuerst aufstecken. Jetzt werden sie mit den Sterngriffen und den Gewindebolzen der jeweiligen Spanten leicht verschraubt (**Bild10**). Gleichzeitig wird die Rückenlehne jeweils durch das 3. Loch des Waschbordes gesteckt und ebenfalls leicht angeschraubt.



Bild 9



Bild 10

Das Waschbord - Rückenteil wird jetzt in die Aufnahme des Waschbordes gesteckt und die drei Ösen an den drei Stiften eingehakt (**Bild11**) (die äusseren Stifte sind für die Spritzdecke).

Jetzt wird das Waschbord endgültig festgeschraubt, indem Sie zuerst von Spant 3 aus nach vorn und dann nach hinten arbeiten.

Zum Schluss wird der Sitz mit dem dafür vorgesehenen Stift in das Loch des Winkels zwischen den Spanten 3 u. 4 eingesetzt und mit den Riegeln an den Bodenleiterbrettchen befestigt (**Bild12**).



Bild 11



Bild 12

Steuereinrichtung:

Die Steuereinrichtung besteht aus zwei Teilen, dem Pedalteil (mit Aluschiene) und dem Steuerblatt. Das Steuerblatt wird hinten am Heck in die dafür vorgesehenen Führung eingeführt, dabei muss aber das Steuerblatt in einem Winkel von ca. 90 Grad zur Fahrtrichtung angesetzt werden. Die Aluschiene wird über dem Spant 2 auf die Bodenleiter angeschraubt (erst Löcher bohren) und die Pedale werden in die Aluschiene eingeführt (**Bild 13**). Jetzt wird der Sitz der Pedale auf die richtige Körperlänge eingestellt. Die Steuerschnüre werden jeweils vom Fußsteuer über Spanner durch die Bohrungen des Waschbord – Rückenteils zum Steuer geführt und befestigt. Die Aufholleine (sie dient zum Herausholen des Steuerblatts aus dem Wasser) wird ebenfalls durch die Bohrungen geführt und in die Tauklemmen an der Bordwand geklemmt.

Das optional angebotene Umsschlagsteuer (**Bild14**) kann komplett umgeschlagen werden. Die Aufholleine dient zum Herausholen des Steuers aus dem Wasser.



Bild 13

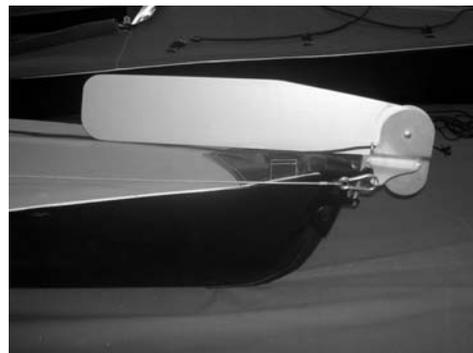


Bild 14

Verpackung und technische Daten

Das Faltboot E65 ist verpackt in:

einer Stabtasche:

1700 x 300 x 200 mm

und einem Rucksack:

770 x 500 x 240 mm

Die Stabtasche enthält:

- 1 Gerüstvorderteil (V) mit Bordwandteilen, Senten und Firstleiste
- 1 Gerüsthinterteil (H) mit Bordwandteilen, Senten und Firstleiste
- 1 Bodenleiter
- 2 Senten
- 2 Waschbordteile mit farbiger Kehlnut
- 2 Süllrandleisten

Der Rucksack enthält:

- 1 Bootshaut
- 5 Spanten (Nr. 1 bis 5)
- 1 Rückenlehne mit Polster
- 1 geschäumten Sitz
- 1 Waschbord - Rückenteil
- 6 Sterngriffe

Technische Daten:

Länge:	4500 mm
Breite:	650 mm
Seitenhöhe:	210 mm
Tiefgang:	100 mm
Gewicht:	ca. 21 kg
Maximale Belastung:	130 kg (1 Person mit Wandergepäck)

Reparatur-, Pflege- und Lageranleitung:

Reparaturanleitung:

Die Bootshaut besteht aus strapazierfähigem Kunststoff mit einem Baumwollträgergewebe. Sollten Sie einen Riß oder ein Loch in der Haut haben, läßt sich das beheben, indem man mit dem mitgelieferten Reparaturstreifen die defekte Stelle verschweißt. Dazu genügt ein Campingkocher und eine Messerklinge. Man erhitzt die Klinge (ca. 140° - 160°) und hält sie zwischen Bootshaut und Reparaturstreifen. Dann zieht man die Klinge zügig zurück und drückt das Reparaturmaterial fest auf die Bootshaut. Nach dem Erkalten ist die behandelte Stelle sofort fest und dicht. Das Gleiche empfiehlt sich mit der Innenseite der Haut. Für größere Reparaturen kann man auch eine dünn gearbeitete LötKolbenzunge (ca. 2 mm dick) verwenden. Selbstverständlich führen wir die Reparaturen auch in unserer Firma aus. Für Schnellreparaturen, die jedoch nur eine begrenzte Haltbarkeit haben, bieten wir ein Reparaturset mit Klebstoff an. Holzteile kann man notdürftig reparieren und in unserer Firma oder beim Händler als Ersatzteile bestellen.

Pflegeanleitung:

Die Bootshaut bestimmt mit ihrer Haltbarkeit im wesentlichen die Lebensdauer eines faltbootes. Wir verwenden eine strapazierfähige Kunststoffhaut, die UV-beständig ist und empfindlich gegen Verunreinigungen in Flüssen und Seen. Besondere Pflege benötigt die Bootshaut nicht. Bei eventueller Verunreinigung ist sie mit Wasser und Bürste abzuwaschen. Die Pflege des Oberverdecks geschieht analog zur Kunststoffhaut. Eine Nachimprägnierung nach jahrelangem Gebrauch kann mit handelsüblichen Imprägniermitteln erfolgen, allerdings sollten diese keine Farbanteile enthalten. Das Bootsgerüst sollte von Zeit zu Zeit einen neuen Lackanstrich erhalten, da sich beim Transport mechanische Einflüsse nicht vermeiden lassen. Dazu bietet sich ein Lack auf Kunststoffbasis an.

Lageranleitung:

Nach der Benutzung des Bootes ist eine einwandfreie Säuberung und Trocknen zu gewährleisten bevor es verpackt wird. Eine feucht verpackte Bootshaut führt bereits nach 24 Stunden zu Stockflecken. Das Boot kann über die Wintermonate im aufgebauten Zustand gelagert werden. Dabei ist zu beachten, dass das Boot nicht kieloben gelagert wird. Auch für die Zeit des Urlaubs ist das wichtig. Tauwasser läuft ständig in die Verbindungsnaht von Haut und Oberverdeck und lässt den baumwollummantelten Kunststoffaden verfaulen. Selbstverständlich kann man das Faltboot an einem trockenen Platz auch verpackt lagern. Auf dem Rucksack sollten keine weiteren Gegenstände gelagert werden. Optimal ist es, wenn die Bootshaut separat gelagert werden kann, und keine Knickstellen entstehen.